

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 82 (1995)  
**Heft:** 10: Das ideale Heim I = L'habitation idéale I = The ideal home I  
  
**Rubrik:** Architekturmuseen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

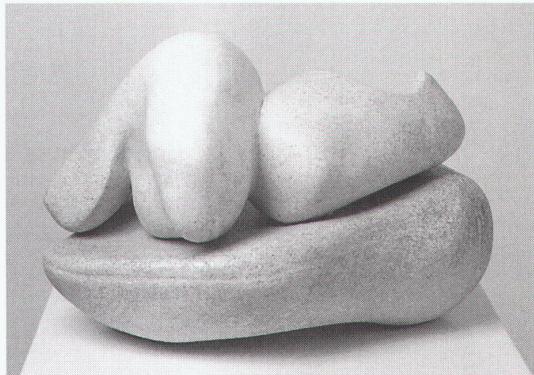
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Forum

Ausstellungskalender



Düsseldorf, Kunstpalast im Ehrenhof: Hans Arp, Pagodenfrucht auf Schale, 1934, Zementguss

**Riggisberg, Abegg-Stiftung**  
Meisterwerke der Textilkunst  
bis 1.11.

**Salzburg, Museum Carolino Augusteum**  
Salzburg 1945–1955: Zerstörung und Wiederaufbau  
bis 19.11.

**Salzburg, Residenzgalerie**  
Nancy Spero & Leon Golub  
bis 3.12.

**Schaffhausen, Hallen für Neue Kunst**  
Bruce Nauman.  
Minimal Art  
bis 31.10.

**Solothurn, Historisches Museum Blumenstein**  
Die barocke Stadtbefestigung von Solothurn  
bis 17.12.

**Solothurn, Kunstmuseum**  
Zaire. Malereien der Pygmäen-Frauen. Waffen und Zeremonialwaffen verschiedener Völker aus der Sammlung Barbier-Müller, Genf  
bis 31.12.

**St.Gallen, Kunsthalle**  
Astrid Klein, Claudio Moser:  
Verlagspräsentation Merve  
bis 29.10.

**St.Gallen, Kunstmuseum**  
Hannah Villiger  
bis 12.11.  
Aussicht & Einblick II: Landschaftsmalerei von Spitzweg  
bis Segantini  
bis 22.10.

**St.Gallen, Museum im Lagerhaus**  
«Adolf Wölfli. Von der Wiege bis zum Graab»  
bis 5.11.

**St.Gallen, Sammlung für Völkerkunde**  
Mitleid und Wiedergeburt in der tibetischen Kunst.  
Thangkas aus dem Tibet House Museum in New Delhi  
bis 5.11.  
Das Lächeln der Erleuchtung. Präsentation der restaurierten Kuan-yin-Figur  
bis 18.2.1996

**Thun, Kunstmuseum**  
Aus der Sammlung: Gemeinsamkeiten und Gegensätzlichkeiten  
bis 29.10.

**Tübingen, Kunsthalle**  
Egon Schiele (1890–1918). Gemälde, Aquarelle und Zeichnungen aus der Sammlung Leopold, Wien  
bis 10.12.

**Ulm, Museum**  
Nan Goldin – Die Ballade von der sexuellen Abhängigkeit, Fotografie und Dia-Installation  
bis 19.11.

**Warth, Kunstmuseum des Kantons Thurgau, Kartause Ittingen**  
Marina Abramovic: Installation  
bis 8.4.1996

**Washington, Arthur M. Sackler Gallery**  
Dar al-Islam: Art, Life and Cultures of the Islamic World  
bis 27.10.

**Washington, National Gallery of Art**  
From Truman to Clinton: Presidents on TIME  
bis 1.1.1996

**Weil, Vitra Design Museum**  
100 Masterpieces aus der Sammlung des Vitra Design Museums  
bis 7.1.1996

**Wien, Hermesvilla**  
Illusionen: Das Spiel mit dem Schein  
bis 18.2.1996

**Wien, Hochschule für angewandte Kunst in Wien, Heiligenkreuzerhof**  
Jean Egger: Zeichnungen und Aquarelle  
bis 21.10.

**Wien, Kunstforum**  
Bild+Rahmen der Moderne: Van Gogh bis Dalí  
bis 19.11.

**Wien, Kunsthalle**  
Dara Birnbaum. Videoinstallations  
bis 19.11.

**Wien, Kunstmuseum**  
Keith Haring: Retrospektive. Malerei, Graphik, Skulptur  
bis 28.1.1996

**Wien, Künstlerhaus**  
Europa nach der Flut: Kunst 1945–1965. Malerei, Skulptur, Photographie, Architektur, Design  
bis 10.12.

**Wien, MAK – Österreichisches Museum für angewandte Kunst**  
SUMI-E: Japanische Tuschezeichnungen  
bis 22.10.

**Winterthur, Fotomuseum**  
Fotografinnen der Weimarer Republik. Fotografieren hieß teilnehmen  
bis 29.10.

**Winterthur, Kunstmuseum**  
Giovanni Giacometti  
bis 24.11.

**Winterthur, Villa Flora**  
Die von Arthur und Hedy Hahnloser-Bühler zwischen 1907 und 1930 aufgebaute Sammlung Schweizer und französischer Kunst ist ab sofort für das Publikum geöffnet.

**Zug, Kunsthaus**  
Raimund Girke  
bis 5.11.

**Zug, Museum in der Burg**  
Von Babylon bis Peru. Alte und Neue Welt im Vergleich  
bis 2.1.1996

**Zürich, Coninx-Museum**  
Peepshow oder Aspekte der optischen Wahrnehmung: Eine Ausstellung mit französischer Druckgraphik von Corot bis Matisse  
bis 17.12.

**Zürich, Haus für konstruktive und konkrete Kunst**  
System Geometrie: Bill, Glarner, Graeser, Hinterreiter, Loewenberg, Lohse  
bis Frühjahr 1996  
Diet Sayler. Sophie Taeuber Arp: Die Raumgestaltung der «Aubette» in Strasbourg 1926–1928  
bis 12.11.

**Zürich, Helmhaus**  
820 + 816. Zwanzig Jahre öffentliches Kunstsammeln in Stadt und Kanton Zürich.  
Sabina Baumann, Ellen Cantor, Pipilotti Rist, Ugo Rondinone (Kleines Helmhaus)  
25.10.–26.11.

**Zürich, Johann-Jacobs-Museum**  
Gesellschaft, Literatur, Politik: Das Pariser Café  
bis 29.10.

**Zürich, Kunstforum im World Trade Center**  
Werner Stötzer: Skulpturen und Zeichnungen  
bis 10.11.

**Zürich, Kunsthaus**  
Fotografien von Emil Schulthess. Nord – Ost – Süd – West  
bis 3.12.

**Zürich, Medizinhistorisches Museum der Universität**  
Wilhelm Conrad Röntgen und die Schweiz  
bis 17.12.

**Zürich, Museum für Gestaltung**  
Bruno Munari – Far vedere l'aria  
bis 22.10.  
Architektur und Kinder  
bis 19.11.

**Zürich, Museum Rietberg. Haus zum Kiel**  
Der Schmuck des Samurai-Schwertes. Meisterwerke aus den Collections Baur in Genf  
bis 29.10.

## Architekturmuseen

(Ohne Verantwortung der Redaktion)

**Barcelona, Fundació Joan Miró**  
Arata Isozaki  
bis 5.11.

**Basel, Architekturmuseum**  
Ernst Mumenthaler und Otto Meier, Architekten  
bis 12.11.

**Bordeaux, arc en rêve centre d'architecture**  
Salier, Courtois, Lajus, Sadirac, Fouquet, architectes, Bordeaux 1950–1970  
bis 31.12.

**Brugg, Höhere Technische Lehranstalt**  
Ueli Zbinden. Arbeiten 1985–1994  
6.11.–12.

**Frankfurt, Deutsches Architekturmuseum**  
Architektur im 20. Jahrhundert: Österreich bis 14.1.1996

**Helsinki, Museum of Finnish Architecture**  
Architecture by animals bis 22.10.

**Karlsruhe, Centre Culturel Français**  
Französische Architekten im Ausland: 15 Plakate zeigen die Arbeiten französischer Architekten in andern Ländern in den 80er Jahren bis 31.10.

**Krems a.d. Donau, Galerie Stadtpark**  
Morger und Degelo Basel: Bauten und Projekte. Preisträger des Wettbewerbs IMC Krems bis 9.11.

**Luzern, Architekturgalerie**  
Das Haus und die Stadt. Städtebauliche Arbeiten Diener & Diener, Roger Diener, Martin Steinmann. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog. bis 29.10.

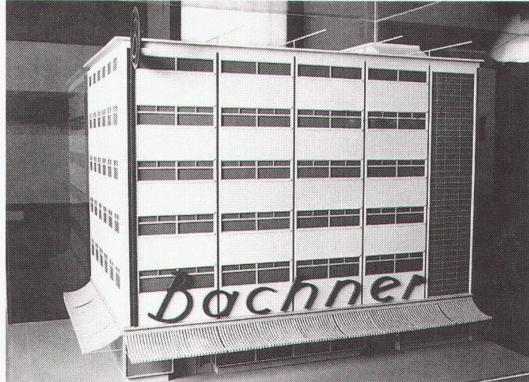
**Luzern, Zentralschweizerisches Technikum/Ingenieurschule Horw**  
Cuno Brullmann – Interventionen und Inventionen 26.10.–16.11.

**Milano, Palazzo dell'arte**  
Triennale di Milano: The Centre Elsewhere. – Suburbs and New Urban Centres in Metropolitan Areas bis 30.10.

**Paris, Pavillon de l'Arsenal**  
Paris d'ingénieurs bis 31.12.

**Rotterdam, Niederländisches Architektur-Institut OMA'S Advance.**  
The sublime rise of a generation of architects bis 5.11.

**Zürich, ETH-Hönggerberg**: Albert Frey House II, Palm Springs

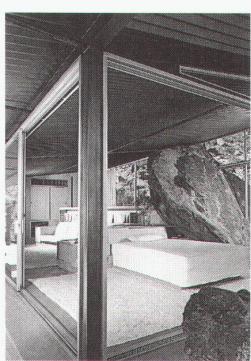


Wien, MAK – Österreichisches Museum für angewandte Kunst: Erich Mendelsohn: Kaufhaus Bachner, 1930–1933, Modell

**Venezia, Fondazione Angelo Masieri**  
Santiago Calatrava:  
«Construir el movimiento» bis 17.11

**Wien, Architektur-Zentrum**  
80 Tage Wien – Festival bis 12.11.

**Wien, MAK – Österreichisches Museum für angewandte Kunst**  
Das Andere Haus: Architektonische Entwürfe, Pläne, Zeichnungen, Fotos und Modelle österreichischer Architekten der Jahrhundertwende und der 20er Jahre in Böhmen und Mähren bis 19.11.



**Zürich, ETH-Hönggerberg, Architekturfoyer**  
Albert Frey, Architekt  
27.10.–21.12.

**Zürich, Museum für Gestaltung**  
Architektur+Kinder bis 19.11.

## Ausstellung

**A(h)!, der «Mann mit der Pfeife» – O(h), diese Bauhaus-Typen!**

Die Europäische Gemeinschaft unterstützt – was kaum bekannt ist – mit Millionenbeträgen die Ketchupindustrie, getreu der Devise «Der Tag geht, die geschmacklose Tomate bleibt»; und der gleiche ochloklastische Parteiergeist sorgt in der Bundesstadt Berlin dafür, dass jetzt hier en passant die spartanischen Wasserwege in Spreeathen den üppigen EG-Normen angepasst werden, dass durch die hemmungslose Spekulation immer mehr grüne Fugen für die Glashandtücher aus der Stadt verschwinden müssen und der Tiergarten durch die geplanten unterirdischen Röhren für den Autoimmobilismus zu einem Greyerzer avanciert, der die oberirdische Vegetation bedroht – vom Grossflughafen, dem Grössenwahn par excellence, ganz zu schweigen. Leider sind so-

wohl der auf Zeit gewählte Häuptling Diepgen als auch sein Indianer Volker Hassermer, der versucht, die Crazy Horses zu reiten und mit Boxhandschuhen Legosteine zusammenbauen will, weit von der Erkenntnis Sitting Bulls entfernt, «dass man Geld nicht essen kann» – stattdessen kann man des Geldes wegen Anpassungsfähigkeit bis hin zur Charakterlosigkeit beobachten...

Zu Beginn des kreativen Fiebers der zwanziger Jahre erblickte das Bauhaus in Weimar das Licht der Welt. Dort waren allerdings ganz andere Fähigkeiten als Anpassung gefragt. Lehrer wie Schüler vermieden es damals, die ausgetrampelten kunstakademischen Pfade nachzugehen oder sich anzubieten und würdelos zu verkaufen. Damals stand eindeutig das Experiment, das Infragestellen im Vordergrund, und erst aus eben jenen ideologischen, stilistischen und typologischen Veränderungen ergab sich aus Ursache und Ausdruck eine neue Richtung, die in eine neue Formensprache mündete, mit der man den Raum und die Dinge darin neu formen konnte. Modern Denken und moderne Formen waren damals eins.

Nicht nur die Architektur stand unter dem Signum des modernen Denkens und modernen Formens, sondern alle künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten, wozu natürlich auch die Foto- und Typografie – die schwarze Kunst des Buchdrucks – gehörten, standen zur Disposition. Kein Wunder also, dass es dem Bauhaus-Archiv, das das Reich der Nichtangepassten archiviert und verwaltet, immer wieder gelingt, neue und dazu noch lebende kreative Geister aufzuspüren – wobei mit Hilfe der sorgfältig geschriebenen und gestalteten Kataloge anschauliche, nachlesenswerte Fieberkurven entstehen.

Zu diesem Bogen ge-

hört auch der 1909 in Augsburg geborene und heute in Kanada lebende Bauhaus-Schüler und Fotograf Werner David Feist, der als sachlicher Bildchronist von 1929 bis 1939 mit Licht und Schatten experimentierte und in neue ästhetische Räume vor- und eindrang. Zu seinen besten Bildern zählt – A(h)! zweifellos der «Mann mit der Pfeife», das seinen Kommissar Kurt Stolp bei Nacht unter ungewöhnlichen Lichtverhältnissen zeigt. Seine Fotos bilden eine gelungene Überleitung zu der wesentlich grösseren, mit rund 500 Exponaten bestückten Ausstellung, die sich mit der Typografie am Bauhaus beschäftigt, und zwar deshalb, weil es mit seinen neuen mageren, halbfetten und fetten Schriften eben neue lesbare Zeichen setzen wollte. Bewusst griff man am Bauhaus auf die klassischen römischen Schrifttypen zurück, standen doch diese Schriftzeichen, ganz im Gegensatz zu der damals üblichen altdutschen traditionsbeladenen Schrift, für den technischen, schnörkel- wie makellosen, ja klinisch sauberen Fortschritt sowie für Modernität und Humanität. Wenn man diese neuen Zeichen betrachtet und sich daneben die gotische altdutsche Schrift anschaut, in der man im 19. Jahrhundert, in den zwanziger Jahren und bis 1945 noch fast alle Tageszeitungen und Bücher druckte – für die Nationalsozialisten in den dreissiger Jahren übrigens ein Muss –, so möchte man am liebsten in der Ausstellung ausrufen: 0(h), diese Bauhaus-Typen!

Clemens Klemmer

Bauhaus-Archiv/Museum für Gestaltung, Klingelhöferstrasse 14, 10785 Berlin, täglich außer dienstags 10–17 Uhr, mittwochs 10–20 Uhr, Kataloge zu den Ausstellungen; Werner David Feist. Fotografien am Bauhaus (1928–1930), 82 S., DM 15,-; Das «A und O» des Bauhauses. Bauhauswerbung, Schriftbilder, Drucksachen, Ausstellungsdesign, 360 S., DM 49,-. Bis 12. November 1995